

INHALT

Einleitung	13
I. Israels Bild vom Umfang seines Landes	20
1. Ein kleines Land	20
2. Die politischen Grenzen	24
3. Der Jordan als Grenze	28
Der Jordan, ein trennender Fluß	28
Die Jordangrenze, eine theologisch bestimmte Vorstellung	30
Das Ostjordanland, ein Teil des israelitischen Siedlungsgebietes	31
Zur Entstehungszeit der Theorie von der Jordangrenze	32
Ost- und westjordanische Israeliten	32
4. Grenzen im Osten und im Westen	33
Instabile, historische bestimmte Grenzen	34
Der Traum von stabilen, natürlichen Grenzen	34
Jordan- und Meeresgrenze, mehr als ein Traum	36
Widersprüchliche Vorstellungen von der Westgrenze	37
Zusammenfassung	39
5. Israels Bergland	39
Das Gebirge, von Ägyptern nicht erschlossen	39
Die Heimat Israels, ein rückständiges Gebiet	46
6. Die Grenzen im Norden und im Süden	48
1. These: Das politische Aktionsfeld Davids reichte bis zum Eufrat, das Siedlungsgebiet Israels bis Dan	49
2. These: Der Libanon gilt zuweilen als ein Stück der Heimat Israels	50
3. These: An die Stelle schmaler Grenzlinien können in der Vorstellung Alt-israels auch breite Grenzsäume treten	51
Die drei Südgrenzen	52
7. Das Land zwischen den Großmächten	52
8. Die Ausdehnung des neugeschenkten Landes	55
9. Zusammenfassung und Ausblick	56
II. Israels Land, das Land der vielen Völker	61
1. Geographische und klimatische Vielfalt des Landes	61
Das Land zwischen Meer – Gebirge – Wüste	61
Ein vielfach gegliedertes Land	62
Die geographischen Strukturen, Hindernisse bei der Einigung des Landes	67

Geographie und Geschichte	69
2. Das Land der vielen Völker in der Zeit vor der Einwanderung Israels	70
Kanaan, ägyptische Interessensphäre	72
Die Vielzahl kultureller Einflüsse in Kanaan	72
Hazor, eine große kanaanäische Stadt der Spätbronzezeit	73
Die kosmopolitische Stadtgesellschaft der Spätbronzezeit	74
Die neue Einwanderungswelle des 13. Jahrhunderts v. Chr.	75
Völker lösen Stadtstaaten ab	76
3. Der Gegensatz zwischen Israel und Kanaan	77
3a. Die unterschiedliche militärische Ordnung in Israel und Kanaan	79
Die schwere Bewaffnung kanaanäischer Berufskrieger	79
Berufskrieger in Israel	82
Der Niedergang des Standes der marjannu am Ende der Spätbronzezeit	83
Die geringe Bewaffnung Israels	84
Der Heerbann	86
„Israels“ Heer	88
3b. Die unterschiedliche soziale Struktur in Israel und in den kanaanäischen Städten	90
Die bescheidenen Siedlungen Altisraels	90
Die Großbauten Kanaans	91
Die Fronarbeit	92
Die geschichtliche Gesellschaft Kanaans	94
Die nach dem Vorbild der Familie geordnete Gesellschaft Israels	96
Bauten als Zeugnisse der Gesellschaftsordnung	99
Gründe für das Überlegenheitsgefühl Israels	100
4. Kanaanäer und Israeliten als Nachbarn	102
Israelitische und kanaanäische Gebiete in „Gemengelage“	102
Einbeziehung kanaanäischer Gebiete in israelitische Stammesterritorien	104
Die Sonderstellung Sichems	106
Kanaanäer im Reich Sauls	108
5. Die Rolle der Kanaanäer in den Königsreichen Israel und Juda	111
Toleranz der Könige gegenüber den Kanaanäern	111
Angewiesenheit der Könige auf bindungslose Männer	113
Angewiesenheit der Könige auf kanaanäisches Wissen und Können	115
Die kanaanäische Institution des Frondienstes in Israel	116
Die Rechte des Königs	118
Das Krongut	119
Rechte des Königs auf Dienste der Israeliten	121
Einfluß kanaanäischer Bauweise	123
Samaria, Neugründung einer kanaanäischen Stadt in Israel	124
Das Überleben kanaanäischer Kultur in den Reichen Israel und Juda	126
6. Stadt und Land	127

Ein Beispiel: Die Stadt Bet-Schean – Skythopolis	127
Biblische Aussagen zur Stadt	128
Das Zeugnis der Archäologie	130
Die Größe der Städte	131
Aufgaben der Städte: Schutz	132
Herrschaft	133
Fernhandel	135
Markt	139
Handwerk und Gewerbe	141
Ackerland im Stadtgebiet	144
Ackerbürger	145
Privatbereich – öffentlicher Bereich	146
Soziale Differenzierung in der Stadt	149
7. Die hellenistischen Städte	152
Die Steuerlast	153
Der Gegensatz zwischen Armen und Reichen	155
Der Aufschwung der Städte	157
Die Armut der unteren Schichten	157
Der Reichtum der oberen Schichten	160
Fremde in Palästina: Die Kaufleute	160
Die Vielfalt ethnischer Gruppen	161
Die Militärsiedler	162
Die Poleis	164
Verschärfung des Gegensatzes von Stadt und Land	166
Der Gegensatz zwischen Juden und Heiden	168
Anpassungsfähigkeit der Juden an den Hellenismus	170
Die Gefahr eins jüdischen Synkretismus	171
Widerstand gegen Überfremdung	173
8. Zusammenfassung und Ausblick	174
Übernahme des kanaanäischen Erbes	175
Gegensätze zwischen Israeliten/Juden und Fremden	177
Die „Rückständigkeit“ Israels und der Juden in Palästina	179
Die „ländliche Kultur“ Altisraels	179
Eine von den unteren Schichten getragene Kultur	180
III. Das Land, Grundlage und Existenz Israels	185
1. Das Land als bearbeiteter Boden	185
Israels Land als Ackerland im Deuteronomium	185
Das Lob des Landes	186
Der Reichtum Kanaans	188
Hungersnöte	191
Die Verwandlung des Landes durch den Bauern	193

2. Landbesitz	196
Land, Besitz der Herrschenden	196
Landbesitz, eine Kapitalanlage	197
Israels Ideal, ein Volk freier Landbesitzer	198
Landbesitz – Familienbesitz	199
Der Vorrang von Familie und Sippe, eine nomadische Tradition	202
Verstöße gegen das Ideal vom Land als Familienerbe	204
Land des Volkes – Landbesitz des Einzelnen	207
Das Sabbatjahr, Utopie und Wirklichkeit	208
Radikalisierung der Ideale vom Landbesitz in der Exils- und Nacherexilszeit	212
Rückblick und neue Fragen	215
3. Das Land der Stämme – Israels Land	217
3a. Stämme und Landschaften	217
Issachar	218
Efraim	220
Ein Vergleich: Issachar – Efraim – Juda	222
3b. Israel, die Gemeinschaft der Stämme	225
Israel und Juda, zwei Staaten	226
Israel, das Gottesvolk	227
Die unterschiedliche Verfassung der beiden Reiche	228
Gegensätze zwischen Israel und Juda zur Zeit Davids	230
Die Trennung von Israel und Juda nach Sauls Tod	232
Israel, der Stämmebund	234
Der südliche Querriegel kanaanäischer Städte	240
Juda, ein Teil Israels	243
Der nördliche Querriegel	246
Das eine, das gespaltene Land	248
4. Das Land der Heiligtümer	253
Wallfahrten	254
4a. Ein Land voller heiliger Orte	257
Das Erbe Kanaans	260
Kleine Lokalheiligtümer	261
Die heiligen Steine	265
Der Bruch mit Kanaan	266
Der Bruch mit altisraelitischen Heiligtümern	268
Die Leviten	270
4b. Jerusalem, Mittelpunkt des Landes	276
Der Jerusalemer Tempel, ein Tempel der Könige	277
Die Mitwirkung von Israeliten beim Tempelbau	278
Kanaanäische Bauelemente des Tempels	280
Das dunkle Allerheiligste, ein israelitisches Element	281
Die Lade, ein israelitisches Heiligtum im Tempel	282
Jerusalem, Zentrum Israels	284

Heiligtümer neben Jerusalem	285
Die Kultzentralisation	285
Jerusalem, Zentrum des nachexilischen Judentums	285
Zusammenfassung	288
 5. Das Land als Rechtsbereich	290
Jahwes Land, Geltungsbereich der Rechtsordnung Jahwes	290
Die israelitische Rechtsgemeinde	292
Die Bedeutung der Könige für die Rechtsordnung Israels	295
Rechtsprechung der Menschen und Recht Jahwes	299
Die rechtliche Ordnung in nachexilischen jüdischen Gemeinden	301
Zusammenfassung und Deutung	302
 Schluß	304
Literaturverzeichnis	311
Abkürzungen	319
Stellenregister	320
Sachregister	323